

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Notenbanken Wie sie ein Abgleiten in die Deflation verhindern wollen

«Penny Stocks»
Corona löst Gold-
gräberstimmung aus

US-Wahlkampf
So kalkulieren die
Demokraten

Nachhaltigkeit
Sie zahlt sich in der
Corona-Krise aus

Deflationsgefahr: Zentralbanken wollen ein Abgleiten in deflationäre Tendenzen verhindern

Notenbank-Meeting in Jackson Hole: Angesichts der grossen Risiken rund um die Corona-Pandemie ist nicht mit einer Änderung der geldpolitischen Stossrichtung zu rechnen.

Nach den grossen Sommerferien und mit Start in das letzte Drittel des Jahres 2020 stellt sich die Frage, wie sich die Welt und die Finanzmärkte in den kommenden Wochen darstellen werden. Wie immer zum Ende des Hochsommers kommt dabei der Jackson-Hole-Konferenz der US-Notenbank Fed eine zentrale Rolle zu. An diesem Treffen der wichtigsten geldpolitischen Würdenträger der Welt wird der Takt für den Handel an den internationalen Finanzmärkten in den letzten Monaten des Jahres 2020 vorgegeben. Selbstverständlich

wird das Treffen dieses Jahr zum ersten Mal in beinahe 40 Jahren nicht physisch stattfinden. Virtuell findet dieses Treffen unter dem Titel «Navigieren in der nächsten Dekade: Geldpolitische Implikationen» aber sehr wohl statt.

Unterton konstruktiver

Es ist dabei nicht absehbar, dass die Vertreter der wichtigsten Zentralbanken zu grundsätzlich neuen Schlüssen kommen werden. Der Unterton könnte aber etwas konstruktiver ausfallen als in der ersten Jahreshälfte. Angesichts der anhaltend

grossen Herausforderungen rund um die Corona-Pandemie und deren Implikationen auf Wirtschaft und Inflation ist nicht mit einer grundsätzlich geänderten geldpolitischen Stossrichtung zu rechnen. In den Augen der meisten Zentralbanker ist dies nicht der Zeitpunkt für Experimente mit einer restriktiveren Geldpolitik. In einer Situation, in der die verschiedenen Zentralbanken angesichts anhaltend hoher Arbeitslosenzahlen ein Abgleiten in deflationäre Tendenzen mit allen – auch geldpolitischen – Mitteln verhindern wollen, liegt es auf der Hand, dass die Geld-



Bild: Justus Menke/unsplash, Montage HBL

Kein Abgleiten in deflationäres Terrain: Zentralbanken müssen angesichts anhaltend hoher Arbeitslosenzahlen alle Register ziehen, die ihnen zur Verfügung stehen.

schleusen weiterhin offen bleiben. Die Staaten, die weiterhin die Möglichkeit haben Förderprogramme zu schnüren, werden darauf in den kommenden Monaten ebenfalls nicht verzichten wollen. Ansonsten brachten die letzten Hochsommer-Wochen wenig neue Impulse für die internationalen Finanzmärkte. Das dominierende Thema ist und bleibt das Coronavirus und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft sowie die Wirtschaft respektive die Finanzmärkte. Trotz steigenden Fallzahlen rund um den Globus bemühen sich dabei Entscheidungsträ-

ger einen zweiten Lockdown und damit die verheerenden Auswirkungen auf die Wirtschaft zu verhindern. Dabei kommt der Schutzmaske eine immer wichtigere Bedeutung zu. Dies gilt immer mehr auch für die Schweiz. Auch wenn die Fallzahlen von Woche zu Woche ansteigen, sind die Steigerungsraten nie mit der Situation zum Ende des ersten Quartals 2020 vergleichbar.

Insbesondere für die Weltwirtschaft dürfte diese Entwicklung eine gewisse Entspannung mit sich bringen. Natürlich hat die Corona-Pandemie in verschiedenen Branchen und bei einzelnen Unternehmen einschneidende Auswirkungen. Die Situation hat sich für das Gros der Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte 2020 etwas entspannt. Zu diesem Schluss kommt auch, wer sich die Unternehmensergebnisse der an den verschiedenen Börsen gehandelten Aktien für das zweite Quartal 2020 genauer anschaut. Grossmehheitlich sind diese besser als erwartet ausgefallen. Natürlich wurden für dieses Quartal sehr vorsichtige Erwartungen formuliert. Dennoch deuten die Zahlen auf eine gewisse Normalisierung der Situation zumindest in einzelnen Branchen hin.

In der Konsequenz konnten denn auch die Aktienmärkte weiter an Boden gut machen. Einzelne Börsen wie beispielsweise die US-Technologiebörse Nasdaq konnten sogar neue absolute Höchst-

werte erreichen. Bei einer Beurteilung der aktuellen Börsensituation ist zu berücksichtigen, dass sich in den letzten Wochen und Monaten die Preisentwicklung an den Märkten sehr uneinheitlich darstellt. Der Fokus der Investoren liegt

weiterhin auf den Technologietiteln, den Werten aus einzelnen Bereichen des Gesundheitssektors und dem privaten Konsum. Diese erzielten auch weiterhin permanent neue Höchstwerte. Finanztitel und insbesondere Energiewerte leiden weiterhin stark und kommen nicht vom Fleck. Entsprechend fallen auch die Bewertungen aus.

Befeuert wird diese Entwicklung durch die von den Zentralbanken grosszügig zur Verfügung gestellten Finanzmitteln. Davon profitieren vor allem die Geschäftsmodelle, die sich in Corona-Zeiten bewähren und bessere Zahlen schreiben konnten. Neben den anderen knappen Anlagen wie Gold, aber auch Kryptowährungen, scheint es auch einen gewissen Mangel an guten Geschäftsideen zu geben. All diesen knappen Anlagen gemeinsam ist, dass es wenig Sinn macht ihnen einen Wert zuzuschreiben. Sie sind knapp und dies ist der wichtigste Grund in diese zu investieren.

«All diesen knappen Anlagen gemeinsam ist, dass es wenig Sinn macht ihnen einen Wert zuzuschreiben.»



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)

Die Aktienmärkte aus Europa und der Schweiz stehen im Fokus

Nach den jüngsten Kursavancen an den Börsen halten wir eine kleine Liquiditätsreserve, um bei allfälligen Kursrückschlägen Zukäufe tätigen zu können.

Angesichts einer grundsätzlich unveränderten geldpolitischen Grosswetterlage halten wir für einen weiteren Monat an unserer taktischen Asset Allokation fest. Auch in den kommenden Wochen sehen wir bei Aktienanlagen trotz der Kursgewinne der letzten Monate das grösste Renditepotential.

Nicht alles auf eine Karte setzen

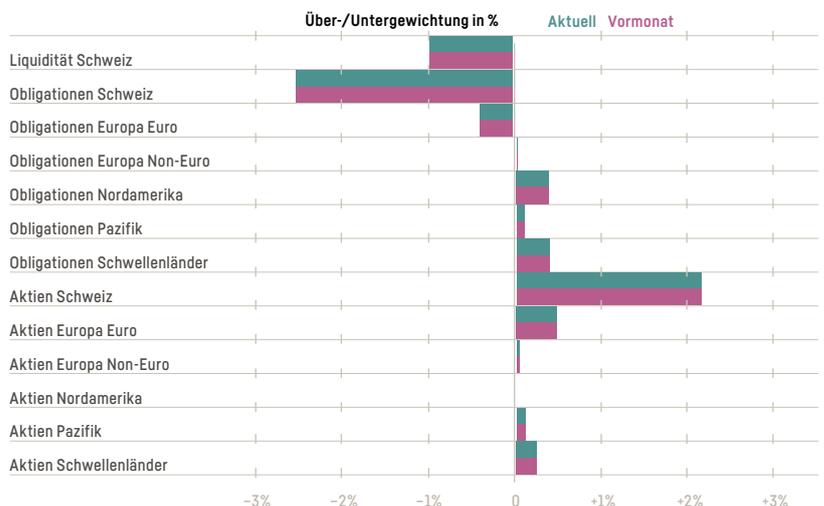
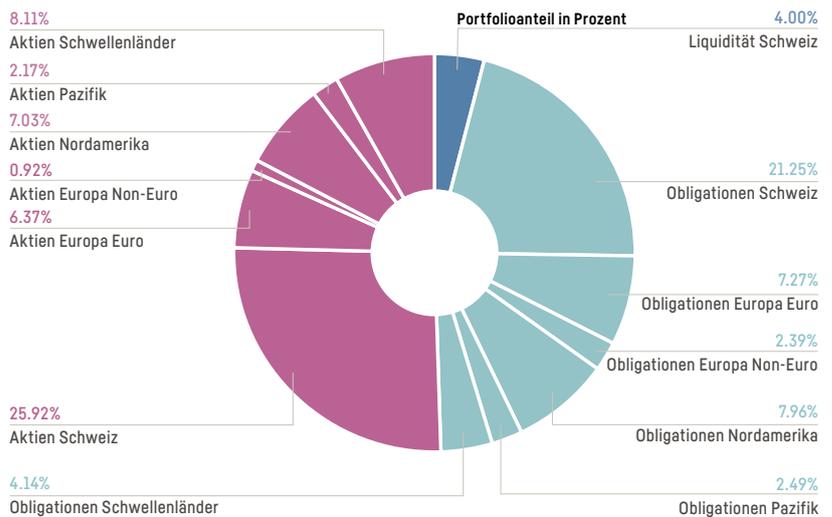
Nach den jüngsten Kursavancen und trotz unseres grundsätzlichen Übergewichts in Aktien halten wir weiter eine geringe Liquiditätsreserve. Dies ermöglicht es uns bei allfälligen Kursrückschlägen Zukäufe zu tätigen. Wir erachten es zum gegenwärtigen Zeitpunkt als angebracht, nicht alles auf eine Karte zu setzen. Im Fokus stehen für uns dabei die Aktienmärkte aus Europa und der Schweiz. Angesichts der stolzen Bewertungen einzelner Technologietitel achten wir gerade in diesem Sektor auf eine sorgfältige Diversifikation.

Akzent auf Small- und Mid-Caps

Ein Schwergewicht legen wir auch weiterhin auf die Aktien der klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen in Europa inklusive der Schweiz. Gerade in diesen Titeln besteht verschiedentlich Nachholbedarf. Im Weiteren sehen wir die Möglichkeit, dass in diesem Bereich eine Entspannung der Coronavirus-Situation zu besseren Unternehmenszahlen führen dürfte.

Musterportfolio

Im Musterportfolio behalten wir die Gewichtung bei: Aktien werden gegenüber Cash und festverzinslichen Anleihen leicht übergewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

Rückläufige Risikoprämien

Weniger Potential sehen wir gegenwärtig bei den festverzinslichen Anlagen. Die flache Zinskurve und die zuletzt rückläufigen Risikoprämien sprechen dabei für ein aktives Bewirtschaften dieser Anlageklasse. Angesichts der jährlich stattfindenden

Jackson-Hole-Konferenz, auf der die aktuelle geldpolitische Lagebeurteilung der Zentralbanken noch einmal bestätigt werden dürfte, erwarten wir auf dem Devisenmarkt nur geringfügige Kursbewegungen bei den wichtigsten Währungspaaren.

US-Präsidentschaftswahlen: So kalkulieren die Demokraten

Die Strategie für das Duo Biden/Harris könnte sich auszahlen. Vor dem Parteitag der Republikaner und den Fernsehdebatten haben sie einen Vorsprung gegenüber Amtsinhaber Trump.

Mit dem Parteitag der Demokraten, der offiziellen Kandidatur von Joe Biden als Herausforderer und der Nomination von Kamala Harris als dessen Vizepräsidentin ist der Kampf um das US-Präsidentenamt in der zweiten Augushälfte in seine heisse Phase getreten. In den nächsten drei Monaten dürfte er ein gleichermassen dominantes Thema für Medien und Finanzmärkte sein. Aus dem letzten Wahlkampf vor rund vier Jahren und aus den letzten vier Jahren Präsidentschaft Trump wissen wir, dass der Umgangston ruppig sein dürfte.

Während die Kandidatur Trump wenig offene Fragen mit sich bringt, ist die Position der Demokraten als Herausforderer wohl erklärungsbedürftiger. Von Präsident Trump wissen wir, dass er mit seinen Anliegen und Vorstössen die Wähler rechts der Mitte adressiert. Was ist aber die Strategie der Demokraten? Der Herausforderer Biden hat sich lange bedeckt gehalten und das Feld dem Präsidenten Trump überlassen. Dies hat wohl weniger mit der Angst vor einer harten Auseinandersetzung zu tun, wie dies Präsident Trump zu verschiedenen Gelegenheiten vorgeschlagen hat, es ist wohl eher Kalkül seitens der demokratischen Partei im Sinne von: Möge sich der aktuelle Präsident ruhig exponieren – er fügt sich selbst mit seiner Art den grössten Schaden zu. Besondere Bedeutung kommt im US-Präsidentschaftswahlkampf traditionell der Wahl des

möglichen Vizepräsidenten zu. Das ist auch dieses Jahr nicht anders. Mit der Wahl von Kamala Harris hat sich Herausforderer Biden nicht für eine Kandidatin am linken Rand der demokratischen Partei entschieden. Dies mag wohl unter gewissen Anhängern für Unmut gesorgt haben, scheint aber bewusst in Kauf genommen worden zu sein. Es ist wohl die Einschätzung der Kandidatur Biden/Harris, dass Herr Trump für diese

Personen sowieso nicht wählbar sei und es sich eher lohnt, die Wähler in der Mitte des politischen Spektrums mit dem Wahlkampf anzusprechen. Wie in jedem Wahlkampf geht es darum den Medianwähler an Bord zu holen. Besonders wichtig für eine erfolgreiche Kandidatur Biden/Harris ist nun aber, dass sie möglichst viele Wähler mobilisieren können, da sich ansonsten die Wahlverhältnisse wiederum ändern werden.

Sie müssen also auch das linke Parteispektrum der demokratischen Partei bei Laune halten. Niemand kann dies in der gegenwärtigen Situation aber wohl besser als Präsident Trump selbst mit seinen verschiedenen Wortmeldungen. Zumindest gemessen an den letzten Umfragen könnte sich die Strategie für die Demokraten rund um die Kandidatur Biden/Harris auszahlen. Vor dem Parteitag der Republikaner und den ersten grossen Fernsehdebatten haben die Herausforderer einen grossen Vorsprung gegenüber der Kandidatur Trump.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Rohölmarkt: Warum sich das Preisgefüge für das schwarze Gold langfristig verändern wird

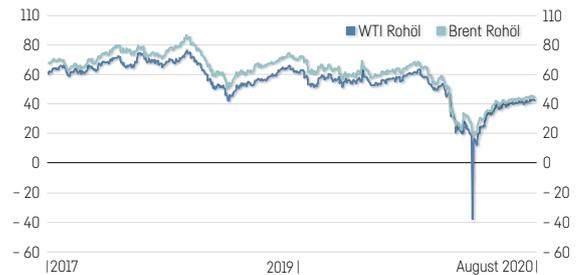
Eine Rückkehr der Rohölpreise auf das Niveau vor der Corona-Krise kann noch lange auf sich warten lassen. Das hat auch mit den veränderten Lebensgewohnheiten zu tun.

Nach dem Preiszerfall im April scheint sich der Ölpreis von einem Fass der Nordseesorte Brent gegenwärtig in der Preisspanne zwischen 40 und 50 Dollar stabilisiert zu haben. Wer auf eine rasche Erholung hin zu den Niveaus wie vor der Corona-Krise hofft, dürfte sich wohl noch länger in Geduld üben müssen. Der Ölpreis wird in der Regel durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Die vorübergehende Erholung ist auf die Erwartung einer wirtschaftlichen Entspannung und den schwachen US-Dollar zurückzuführen. Weltweit steigende Covid-19-Neuinfektionen, verschärfte Einschränkungen im Reise- und Fernverkehr sowie die eher schleppend verlaufende wirtschaftliche Erholung lassen diese Hoffnung aber schwinden. Auch die pandemiebedingten Veränderungen der Lebensgewohnheiten wie beispielsweise Home-Office oder das stärkere Bewusstsein nach Umweltschutz dürften die Ölnachfrage mittel- bis langfristig gesehen strukturell verändern. Zudem liefen im August einige der von den Ölförderstaaten OPEC+

Vorkrisenniveaus nicht wieder erreicht

Die Preiserholung auf dem Rohölmarkt ist unter anderem auf die Erwartung einer raschen wirtschaftlichen Entspannung zurückzuführen.

Ölpreis in USD pro Fass



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

vereinbarten Förderbeschränkungen aus – also wird das Angebot nach dem schwarzen Gold kurzfristig ausgeweitet und die ohnehin schon übervollen Öllager werden sich weiter füllen. Ein signifikanter Preisanstieg auf dem Ölmarkt rückt so in weite Ferne.

Wer in «Penny Stocks» investiert, missachtet oft grundlegende Prinzipien des Anlegens

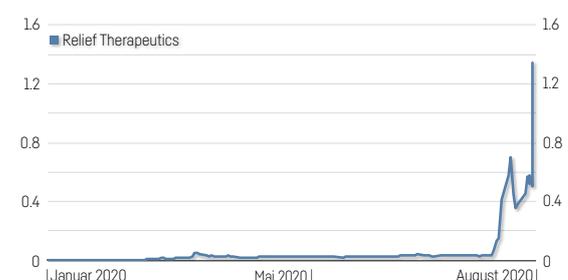
Die Corona-Pandemie hat eine neue Goldgräberstimmung ausgelöst. Titel wie die der Schweizer Pharmafirma Relief Therapeutics treiben den Puls der Anleger in die Höhe.

Beim Thema «Zocker-Aktien» denken wir beim HBL Asset Management spontan an Sergio Leones Spaghetti-Western von 1966 mit Clint Eastwood. Auf der Jagd nach einer mit Münzen gefüllten Regimentskasse gibt es unzählige Tote und nur einen Gewinner. Für die Schatzsucher an den Aktienmärkten gibt es durchaus Parallelen. Die Jagd nach dem schnellen Gewinn treibt diese Marktteilnehmer zu Aktien mit günstig anmutenden Einstiegsmöglichkeiten – den sogenannten «Penny Stocks». Auch die Corona-Pandemie hat eine neue Goldgräberstimmung ausgelöst. Auf der Suche nach einem Unternehmen mit einem Impfstoff haben viele Anleger einen erhöhten Anlegerpuls - Relief Therapeutics AG ist dabei ein gutes Beispiel. Wer investiert, missachtet oft die Grundregeln der Diversifikation und des Risikomanagements, was sich negativ auswirken kann. Wir möchten nicht besserwisserisch auftreten, denn es gibt durchaus Aktienhändler, die bei

Goldgräberstimmung dank Corona

Mit der Relief-Therapeutics-Aktie spekulieren Anleger darauf, dass das Mittel RLF-100 (Aviptadil) gegen das Coronavirus wirken könnte.

Aktienkurs in CHF



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

der Schatzsuche erfolgreich sind. Doch für die grosse Mehrheit von uns führt nur das langfristige Investieren in gute und erfolgreiche Unternehmen zum nachhaltigen Erfolg.

Environmental, Social und Governance: Ein Trend, der sich in der Corona-Krise ausgezahlt hat

Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung spielen bei immer mehr Unternehmen und Anlegerinnen und Anlegern eine wichtige Rolle.

Ein umsichtig gewählter Nachhaltigkeitsansatz im Anlagekontext beschränkt sich idealerweise nicht bloss auf das Erreichen von ökologischen Zielen, sondern schenkt der gesamten Bandbreite nicht-finanzieller Risiken Beachtung. Dazu gehören beispielsweise regulatorische, Reputations- und andere Risiken. Die Integration genau dieser Faktoren beim Anlageentscheid ist das Ziel der verschiedenen sogenannten ESG-Integrationsansätze. ESG steht dabei für Environmental, Social und Governance (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung).

Ultimative Bewährungsprobe in der Corona-Krise

Diese in erster Linie nicht-finanziellen Kennzahlen rücken tatsächlich immer mehr in den Mittelpunkt von Anlegerinnen und Anlegern sowie in den Fokus der Strategien vieler Unternehmen. Die gegenwärtige Corona-Krise stellt vor diesem Hintergrund für Investoren wie auch für Unternehmen, die ESG-Kriterien anwenden, die ultimative Bewährungsprobe dar.

Dabei sind es bei den jüngsten Verwerfungen an den Aktienbörsen auch Social- und Governance-Kriterien, die zu mehr Stabilität führen können: Ein umsichtiges Personalmanagement kombiniert mit einer transparenten Kommunikation mit Investoren und anderen Stakeholdern kann dabei den entscheidenden Unterschied zu Unternehmen ausmachen, die sich nicht an ESG-Richtlinien halten. Wir gehen denn auch davon aus, dass Anlegerinnen und Anleger in

Nachhaltige Anlagen besser als der Gesamtmarkt

Das aktiv gemanagte HBL Tracker-Zertifikat «Aktien Global: Nachhaltigkeit» hat besser als der MSCI-Aktienindex abgeschnitten.

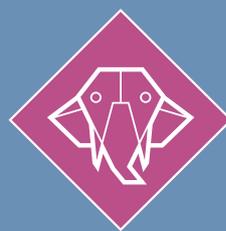
Wertentwicklung indexiert (100 = Juni 2018)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

der Zukunft noch viel mehr auf die Nachhaltigkeit ihrer Investitionen achten werden. Wir vom HBL Asset Management selektieren für unser aktiv gemanagtes Tracker-Zertifikat – auf Englisch Actively Managed Certificate (kurz: AMC) – mit der Strategie «Aktien Global: Nachhaltigkeit» Titel aufgrund strenger ESG-Kriterien sowie einer umfassenden Unternehmensanalyse.

Das entsprechende Portfolio weist so eine minimale Anfälligkeit auf die erwähnten nicht-finanziellen Risiken auf. Ein Ansatz, der sich im aktuellen Marktumfeld bewährt – gegenwärtig liegt das AMC «Aktien Global: Nachhaltigkeit» was die Jahresperformance betrifft deutlich vor dem entsprechenden Benchmark (MSCI World Net Return Index in CHF).



Welcher Anlegertyp bin ich?

Finden Sie es jetzt heraus.

investment-profiler.hbl.ch

Nachhaltiges Anlegen



Mit Nachhaltigkeit voraus: Globaler Basket von sozialen und ökologischen Unternehmen.

Suchen Sie eine attraktive Anlagelösung, mit der Sie ökologisch und ökonomisch nachhaltig investieren? Dann ist unser Produkt «Aktien Global: Nachhaltigkeit» auf Basis eines globalen Aktienportfolios die richtige Wahl für Sie.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung
auf der Website des HBL Asset Managements.
www.hblasset.ch/anlageprodukte



Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.16	10.55	8.77	0.43	0.44	-1.80	6.03
Multi-Asset: Ausgewogen	11.29	11.88	9.36	0.80	2.17	-2.41	8.17
Multi-Asset: Wachstum	10.48	11.14	8.32	1.21	3.87	-2.94	10.59
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	13.52	14.04	9.44	3.86	15.84	1.13	9.10
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	11.47	12.26	7.30	3.17	8.13	-2.75	12.92
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	11.64	12.57	7.61	1.02	7.59	-3.46	10.58
Aktien Global: Leading Brands	10.91	10.91	7.45	6.46	-	9.63	12.52
Aktien Global: Nachhaltigkeit	11.48	11.95	7.98	2.35	17.89	4.11	10.23
Aktien Global: Technologie	11.49	11.49	6.63	7.21	26.64	14.42	13.78
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	102.67	106.83	93.64	0.66	-3.09	-1.08	1.64

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	10'315.73	11'270.00	7'650.23	0.99	9.41	0.31	14.34
Euro Stoxx 50 Pr	3'322.46	3'867.28	2'302.84	0.40	2.41	-9.22	17.15
FTSE 100 Index	6'096.13	7'689.67	4'898.79	0.19	-10.96	-17.08	22.25
Dow Jones Indus. Avg	28'049.50	29'568.57	18'213.65	6.23	12.12	-0.14	7.90
S&P 500 Index	3'422.50	3'426.00	2'191.86	6.61	22.56	7.27	8.64
NIKKEI 225	22'985.51	24'115.95	16'358.19	1.04	13.38	-1.71	12.86

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.49	-3.00	44.20	-2.10
USA	0.62	3.46	-91.17	-129.41
Australien	0.86	-1.10	-11.80	-51.50
Deutschland	-0.50	-5.50	17.20	-31.80
Frankreich	-0.20	-5.20	17.40	-31.70
England	0.20	5.20	-28.50	-62.60

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Andrea Kilchenmann	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Dominik Huwyler	Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Italo Valentino	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 50
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52
	Daniel Sandmeier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 53

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Heinz Sandmeier	HBL Asset Management	Tel. 062 885 11 30
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
------------------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
------------------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

24. August 2020

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Heinz Sandmeier, Martin Schmied und Holger Seger

Produktion:

Marc Fischer und David Scheppus

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

